

# Sozialcourage

2/12

FÜR DEN KREIS FREYUNG-GRAFENAU

## INHALT

- I Manchmal schickt Gott einen Engel // Impressum
- II Schlaf Kindlein, schlaf! // Da ging die Post ab! // Auch an andere denken
- III Wolfsteiner Werkstätten: Bildung ist Teilhabe
- IV KCV 2011: Gewinne und Verluste

Im Internet unter [www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)

## Manchmal schickt Gott einen Engel

Feier für Patienten  
der Caritas Pflege im  
Wolfsteiner Land

**FRG.** „Einfach mal ‚Danke!‘ sagen:“, begrüßte die Pflegedienstleitung der Caritas Sozialstation im Wolfsteiner Land, Renate Kloiber die Gäste der Patientenfeier 2012, „für das Vertrauen, aber auch die Wertschätzung, die uns tagtäglich entgegen gebracht wird.“ Dieser Nachmittag solle etwas Abwechslung in den Alltag bringen und das soziale Miteinander der Senioren und Seniorinnen fördern. „Mit der Patientenfeier hatten wir schon 2008 sehr gute Erfahrungen gemacht. Es stieß auch damals schon auf sehr großen Anklang.“ Und auch in diesem Jahr kam der bunte Nachmittag wieder sehr gut an: 200 Pflegepatienten und deren Angehörige nahmen in der Aula der Caritasschule St. Elisabeth auch dieses Jahr teil. Einem stimmungsvollen Gottesdienst folgten bei Kaffee und süßen Schmankerln Sitztänze, gemeinsame Lieder und genügend Zeit für einen „gepflegten Ratsch“. Gemeinsam mit dem Team um die Schulleiterin Annemarie Lorenz



von der Altenpflegeschule FRG lief der Seniorennachmittag wie am Schnürchen. Auch Kreis-Caritasvorsitzender Max Niedermeier freute sich über die gelungene Veranstaltung. „Wir wollen Familien Alternativen bieten“, erklärte der Caritas Chef in FRG in seinen kurzen Grußworten. „Wir wollen, dass unsere Senioren selbst bestimmt, so lange als möglich, in Ihren eigenen 4 Wänden bleiben können. Das zeichnet die Caritas aus. Dafür feilen wir unermüdlich an unseren Angeboten von Betreuung, Beschäftigung und Pflege!“ Unter den Ehrengästen: neben dem 1. Vorsitzenden auch Freyungs 1. Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich. „Sie, als Senioren haben den Grundstein für den heutigen Wohlstand im Landkreis gelegt.“, so Dr. Heinrich. „Sie haben ein jedes Recht, gut versorgt ihren ‚Lebensherbst‘ verbringen zu dürfen.“ Aber auch den Pflegekräften sprach das Freyunger Stadtoberhaupt hohe Anerkennung aus. „Im Vergleich zu meinem beruflichen Alltag, ist der ihre ungleich fordernder!“ Dr. Olaf Heinrich vergaß nicht darauf hinzuweisen, dass hier nicht nur „sehr gut

gepflegt werde, sondern besonders auch das Menschliche im Focus stehe.“

„Manchmal schickt Gott einen Engel!“, so starteten die Geschwister Lisa und Johannes Teufel mit Akkustikgitarre und stimmungsvollem Duett den Wortgottesdienst. Das eigene Leben und seine Brüche darin in den Blickwinkel zu nehmen – gerade in der Karwoche – das „gelingt uns nicht immer“, formulierte Diakon Hubert Frömel, der für die stimmungsvolle Andacht verantwortlich zeichnete. „Viel zu schnell fallen wir in unsere Routinen zurück!“ Immer wieder von den Senioren gewünscht: Die Tischkommunion! Viele können nicht regelmäßig die Hl. Messe besuchen und freuten sich über die Gelegenheit, während der kurzen Messfeier daran teilzunehmen. Leckere Kuchen und Torten, herzhaftes Schnitzchen und eine gute Tasse Kaffee gab es dann nach dem Wortgottesdienst. Die Schüler der Altenpflegeschule FRG forderten mit Sitztänzen zum Mitmachen auf und trällerten gemeinsam mit den Gästen bekannte Volkslieder. Natürlich durften da die Bayerwald-Hymne: „Mir san vom Woid dahoam!“ nicht fehlen.

### IMPRESSUM

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.  
Ludwig-Penzkofer-Str. 3 · 94078 Freyung  
Tel. 08551 585-23  
E-Mail: [claudia.grimsmann@caritas-freyung.de](mailto:claudia.grimsmann@caritas-freyung.de)  
Gestaltung: agentur SSL, Grafenau  
Fotos/Text: cmg  
Seite 3: Helmut Weber u. Heidemarie Knab



## Schlaf Kindlein, schlaf!

Mit einem neuen Angebot hilft der Kreis-Caritasverband FRG Eltern von Babys.

**FRG.** Was passiert, wenn Eltern das Gefühl haben, ihr Baby schläft und isst zu wenig, schreit zu viel, kann sich überhaupt nicht alleine beschäftigen? „Viele Eltern machen das schon gut“, weiß Dipl. Psychologin Sylvija Schönweitz von der Caritas Erziehungsberatungsstelle, „sie haben meist schon viel ausprobiert, woran die Unruhe liegen könnte“ Häufig setzen sich Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern einem ungemeinen Erwartungsdruck aus: Sie wollten alles perfekt machen, wenn das Kind dann endlich einmal schläft, kümmern sie sich meist erst um den Haushalt bevor sie an sich selbst und den eigenen Schlaf denken. „Schlafdefizit fördert bekanntlich keine gute Beziehungen – weder zum Kind noch zum Partner!“ so die Fachfrau. Wenn die kleinen Erdenbürger gerade erst angekommen seien, dauere es halt mal, bis alles wieder im gewohnten Rhythmus läuft.

Am besten: „Gute Ratgeber“ und deren Tipps ignorieren, wenn es wieder heißt: „Meine Kinder haben nach 3 Tagen durchgeschlafen“. Wie viel Schlaf ein Kind brauche, sei immer abhängig von Alter und Temperament. „Es kann aber auch sein, dass es dem Baby schwer fällt einzuschlafen, weil es leicht ablenkbar, und mehr an der Umgebung als am Schlafen interessiert ist“, erklärte Schönweitz. Dann gelte es herauszufinden, welche der vielen Möglichkeiten für genau dieses Kind am besten passen, um in den Schlaf zu finden. „Meist reichen da schon ein paar Beratungsstunden. Haben Eltern erlebt wie schnell und kompetent ihnen hier geholfen wird, dann

Info: 08551 585 – 60



(v.re.): Kerstin Halser – selbst Fachfrau und Mutter – informiert sich über das neue Ange-bot in der Caritas Erziehungsberatungsstelle bei Dipl. Psych. Sylvija Schönweitz.

kommen sie meist bei neuen Entwicklungsschritten schon bevor es überhaupt zu einer ‚Krise‘ kommt.“



## Da ging die Post ab!

Am verkaufsoffenen Sonntag präsentierte sich das neue **Caritas Pflege – und Betreuungszentrum für Senioren** im ehemaligen Grafenauer Postgebäude der interessierten Öffentlichkeit.

Neben Führungen und einer guten Tasse Kaffee inkl. „süßen Teilchen“, verkaufte die „Grüne Hand FRG“ eine Auswahl aus ihrem Frühlingsangebot. „Ein voller Erfolg!“, freute sich neben dem Team auch Geschäftsführer Josef Bauer.



Die Pflegefachkräfte Helga Windorfer und Claudia Schmid, führen einen kleinen Gesundheitscheck bei Melanie (ganz links) und Johanna (Mitte) durch.

## Auch an andere denken

Belegschaft des Kreis-Caritasverbandes FRG hilft Freyunger Tafel

**Freyung.** „Vermutlich viele andere Projekte kennen Sie aus Ihrer beruflichen Praxis“, freute sich Peter Attenbrunner von der Freyunger Tafel. „Schön, dass Sie dennoch an uns gedacht haben!“

Bei der Weihnachtfeier des Kreis-Caritasverbandes FRG wurden von den Mitarbeiter(inne)n über 280 Euro zugunsten der Freyunger Tafel gespendet. Die Idee für die gute Sache hatte Kurt Obermeier (vom Caritas Betreuungsverein).

Seit 2 Jahren gibt es für bedürftige Personen in Freyung diese Möglichkeit 1mal in der Woche gegen Bezugsschein Lebensmittel zu bekommen. Die Freyunger Geschäftswelt aber

auch die Stadt Freyung unterstützt das „Tafel“-TEAM tatkräftig. Bspw.: Die Metzgerei



(v.li.) Peter Attenbrunner, Franz Hackl, Christian Drexler, Kurt Obermeier, Josef Bauer, Gertraud Irelesberger, Angela Gutsmedl, Heide Mindl, Chrisl Bauer, Dorothea Lößlein, Ulricke Schönbein.

Brodinger stellt das notwendige Fahrzeug inkl. Fahrer zur Verfügung. Und die Miete im Mehrgenerationenhaus (Stadt Freyung) ist relativ niedrig. Trotz aller Unterstützung: In der Woche müssen Lebensmittel für 200 Euro dazugekauft werden, damit am Mittwochvormittag von 10 bis 11:30 Uhr wieder Lebensmittel an Hilfesuchende ausgegeben werden kann.

Nachdem KCV-Geschäftsführer Bauer und Einrichtungsleiter Obermeier zuvor noch den Betrag auf 300 Euro aufrundeten, konnte die Spende nun an das Team um Peter Attenbrunner und Franz Hackl offiziell übergeben werden.





wolfsteiner  
werkstätten

Wir sind MENSCH 

## Bildung ist Teilhabe

### Weiterbildung in den Wolfsteiner Werkstätten

Die Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft ist ein grundlegendes Ziel der Wolfsteiner Werkstätten. Hierzu gehören auch die Berufliche Weiterbildung und Qualifizierung. Unser Auftrag ist es, soziale und berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, sowie Kompetenzen zu fördern, die eine aktive Teilnahme am Arbeitsleben in der Einrichtung oder eines Betriebes des allgemeinen Arbeitsmarktes ermöglichen.

Durch verschiedene Bildungsangebote können Autonomie und Selbstbestimmung gefördert werden. Es ist wichtig, eigene Interessen wahrnehmen zu können und diese zu vertreten,

Gestaltungsspielräume und Ressourcen zu nutzen. Dadurch werden Persönlichkeiten gestärkt, Kommunikation verbessert, Selbständigkeit erweitert.

Einige Beispiele für die Bildungsangebote in den Wolfsteiner Werkstätten: Hygieneschulungen, Gabelstaplerschein, Erste-Hilfe-Training, Einkehrtage, Gottesdienstgestaltung, Projekte („Spechthöhle“, „Backofen“ mit Nationalpark, Arbeiten in der Gärtnerei Klöppl in Perlesreut und in der „Grünen Hand“, Projekt „Fußball Weltmeisterschaft“).

Zum Bildungsauftrag gehört es, regelmäßig „Arbeitsbegleitende Maßnahmen“ anzubieten, welche ganz individuell auf Eignung und Nei-

gung jedes Einzelnen angepasst sind, wobei der Förderaspekt im Vordergrund steht. Das Spektrum reicht von sportlicher Betätigung (Walken, Schwimmen, Kegeln, Fußball, Tischtennis, Tanz, Bogenschießen) bis hin zu kreativen und kognitiven Angeboten (Sozialtraining, Medien- und Literatur, Musikgruppe, Chor, Entspannungsoase, Religionspädagogik, Naturerfahrung usw.).

Berufliche Bildung endet somit nicht mit der zweijährigen Berufsförderung im Berufsbildungsbereich der WfbM, sondern wird als kontinuierlicher Prozess in der Weiterentwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen berücksichtigt.



Übung der stabilen Seitenlage, liegend Martin K., Ausbilder vom DRK, „Helfer“ Alex H.

#### Erste-Hilfe-Training als Bildungsangebot

In acht Unterrichtseinheiten werden unter der Anleitung von geschultem Personal des Deutschen Roten Kreuzes in Zusammenarbeit mit Frau Selwitschka Kurse durchgeführt. Hier geht es schwerpunktmäßig darum, Hilfsmaßnahmen gemeinsam zu erarbeiten bzw. aufzufrischen, die bei Verletzungen und Krankheiten im Notfall anzuwenden sind. Es wird intensiv auf Situationen in der täglichen Arbeit eingegangen. Was ist zu tun, wenn jemand einen epileptischen Anfall erleidet? Wie reagiert man bei Schnittverletzungen, bei Stürzen?

Mit großer Motivation wurden Verbände angelegt, die stabile Seitenlage geübt und eine Herzdruckmassage durchgeführt.

So passte es wunderbar, dass gerade zum Zeitpunkt des Erste-Hilfe-Trainings ein Defibrillator angeschafft wurde, ein medizinisches Gerät zur Behandlung des Kreislaufstillstandes und in seiner Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet.

Damit das Gelernte gut in Erinnerung bleibt, wurde zur Vertiefung des Themas noch eine Collage gestaltet und die stabile Seitenlage wurde in den Gruppen weiter geübt ...



David Sch. bei der „Herzdruckmassage“



Alois H. bei der Überprüfung der Vitalfunktionen

- AJB: Aktion Jugend & Beruf**  
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe - Altenclub“**  
Telefon: 08551 585-0
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**  
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**  
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**  
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen für psych. Kranke**  
Telefon: 08551 585-84
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung Freyung-Grafenau**  
Telefon: 08551 585-10
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**  
Telefon: 08551 585-70
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**  
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**  
Telefon: 08552 40888-0  
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**  
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**  
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**  
Telefon: 08551 585-10
- Hausnotruf**  
Telefon: 08552 40888-0  
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**  
Telefon: 08552 40888-16
- NEU: Offene Ganztageschule**  
Telefon: 08551 585-10
- Pflegestationen in den Krankenhäusern FRG**  
Telefon: 08551 915303-10
- Selbsthilfe-Gruppen**  
Telefon: 08551 585-80
- NEU: Senioren-Tagesbetreuung**  
Telefon: 08552 40888-13  
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**  
Telefon: 08551 585-54
- Suchtberatung u. -behandlung**  
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**  
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**  
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „CATZ“**  
Telefon: 08551 916588-0
- W + S Dienstleistungen**  
Telefon: 08551 916588-0
- Z.A.B. Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**  
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Flinke Hand**  
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Grüne Hand**  
Telefon: 08551 916588-0

## KCV 2011: Gewinne und Verluste

Der Jahresabschluss 2011 ist durch die Steigerung der Personalkosten belastet. Bei vermindertem Personaleinsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr der Personalaufwand um 4,1%. Ursächlich hierfür sind die tarifliche lineare Steigerung und die übernommene

Strukturanpassung der AVR an die Vorgaben des TVöD bei den Pflegekräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sozial- und Erziehungsdienst. Demgegenüber konnten die Leistungsentgelte nur um 1,5 % gesteigert werden. (T. Higl)

Gewinn- und Verlustrechnung 2011 des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.			
Erträge		Aufwendungen	
Leistungsentgelte	7.223.530 €	Personalaufwand	8.948.734 €
Betriebskostenzuschüsse Länder, Kommunen	2.730.263 €	Materialaufwand	1.486.685 €
Sonstige Betriebskostenzuschüsse	234.258 €	Abschreibungen	381.633 €
Kirchensteuermittel	461.250 €	Mieten	324.052 €
Sonstige ordentliche Erträge	389.427 €	Instandhaltung	27.661 €
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	203.875 €	Zinsaufwand	46.345 €
Spenden, Geldbußen, Mitgliedsbeiträge	25.249 €	Steuern, Abgaben, Versicherungen	48.536 €
Jahresfehlbetrag	86.680 €	Übrige Aufwendungen	90.886 €
<b>11.354.532 €</b>		<b>11.354.532 €</b>	
<b>Erläuterungen zu den einzelnen Posten:</b>			
Leistungsentgelte	Umsatzerlöse aus Pflege- und Betreuungsleistungen		
Öffentliche Zuschüsse	Zuschüsse für den laufenden Betrieb von Bund, Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Niederbayern und Kommunen		
Sonstige ordentliche Erträge	Erträge aus Nebenbetrieben, Erstattungen von Betreuten, Zinserträge		
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	Investitionszuschüsse vermindern sich jährlich um einen Betrag in Höhe des Abschreibungssatzes der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter		
Materialaufwand	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Gebäudenebenkosten, Betreuungsaufwendungen, Verpflegung		
Zinsaufwand	Zwischenfinanzierungskosten für die Sanierung und Erweiterung der Caritasschule; Finanzierungskosten für den Umbau der Pflegestation		
Übrige Aufwendungen	periodenfremde Aufwendungen		

### Wir sind wieder für Sie da !!!



## Grüne Hand

Im Zuverdienstprojekt „Grüne Hand“ erhalten Menschen mit eingeschränktem Leistungsvermögen und / oder Suchterkrankung die Möglichkeit, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Hier entwickeln sie neue persönliche Perspektiven: Helfen Sie uns helfen!



#### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr  
Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr

#### Wir bieten

Dienstleistungen und Produkte aus dem Bereich Garten- & Landschaftsbau

Infos unter Tel. 0175/2613712  
08551/916588-0

Besuchen Sie uns in der Zuppingerstraße 30, 94078 Freyung

